



Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 22. März 1980

Nr. 60 [3 689]

Preis 2 Kopeken

Altag des Planjahrfrühts

Vormarsch der Initiatoren

Die Karagander Schuhwarenfabrik zählt zu den führenden Betrieben des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen SSR...

für 2 Millionen 900 000 Rubel geliefert, 46 Erzeugnisarten wurden mit dem ehrenvollen Qualitätszeichen ausgezeichnet.

Meine Bekanntheit mit der Schuhwarenfabrik begann in der Zuschneiderei des Betriebs. Wie man mir im Parteikomitee der Fabrik erklärte...

Heute ringt man im Kollektiv der Karagander Schuhfabrik um die Erreichung eines neuen hohen Ziels. 14 Brigaden, vier Abschnitte und drei Abteilungen wollen ihre Aufgaben für das Abschlussjahr des laufenden Planjahrfrühts zum 22. April erfüllen...

Heute ringt man im Kollektiv der Karagander Schuhfabrik um die Erreichung eines neuen hohen Ziels. 14 Brigaden, vier Abschnitte und drei Abteilungen wollen ihre Aufgaben für das Abschlussjahr des laufenden Planjahrfrühts zum 22. April erfüllen...

„Jeden Tag Stoßarbeit leisten!“ — dieses Spruchband empfangt uns am Eingang in den Abschnitt...

„Arbeitsausschuß ist in diesem Abschnitt schon längst ausgetreten“, erzählte Swetlana Saweljeewa...

Wand. Die Arbeiterinnen ringen um den Titel „Gruppe kommunistischer Arbeiter“...

Der Produktionsabschnitt Nr. 2 weitete sich viele Jahre mit dem Vortzigungsabschnitt. In diesem Jahr haben die Rivalen ihre Möglichkeiten überprüft...

Heute ist die schöpferische Rivalität der Initiatoren des wertvollen Aufgebots in eine neue Phase getreten. „Jeder Erzeugnisart — höchster Qualität!“ lautet ihre Devise...

Helmut SCHAMNE Karaganda

Am 19. April - kommunistischer Subbotnik

Rüsten zum Arbeitsfest

„Am Tag des kommunistischen Subbotniks sind Stoßarbeit leisten!“ so lautet der Entschluß der Arbeiter des Sowchos „Lwowski“...

Heimatsdorfes, für die Stärkung der Heimat zu leisten. Im vorigen Jahr waren am 19. April mit der Einrichtung des Dorfes beschäftigt...

Im Sowchos hat man einen Stab des kommunistischen Subbotniks gegründet, dessen Mitglieder sich mit der Auswertung des Geleisteten beschäftigen...

Alexander Grizinger aus der vereinten Abteilung Nr. 3 des Chemie- und Hüttenwerkes von Iryschsk, Gebiet Ostkasachstan...

Im Bild: A. Grizinger. Foto: Wladislaw Pawlurin

Dem Ziel nahe

Immer neue Brigaden der Ursharar Rayonvereingung „Goskomschotechnika“ berichten über die Einlösung ihrer erhöhten sozialistischen Verpflichtungen...

Alexander FITZLER Gebiet Kustanai

Die Besten im Beruf

Dieser Tage traf im Stadtparteikomitee Balchasch eine freudige Nachricht ein: Die Fahrer des Kraftverkehrsbetriebs Nr. 1 rapportieren über die Erfüllung ihrer erhöhten sozialistischen Verpflichtungen...

höchste Arbeitsproduktivität im Betrieb aufzuweisen. Die Leistung der Brigade beträgt 600 000 Tonnenkilometer.

Am 14. März versammelten sich die Kraftfahrer zu einer Festversammlung im Kulturpalast der Stadt. Mit warmen Grußworten wandte sich an die der Sekretär des Stadtparteikomitees A. Jessen sholow.

Das Kollektiv des Kraftverkehrsbetriebs Balchasch erfreut sich eines guten Rufes unter den artverwandten Betrieben des Gebiets. Schon mehrmals belegte es Siegerplätze im sozialistischen Wettbewerb...

Appell an das Volk

Ajattollah Chomeini hat das Volk Irans aufgefordert, die nationale Einheit zu stärken. Er sprach im Teheraner Rundfunk zum Anbruch des iranischen Neujahrs am 21. März...



Baues TUBEKOW Gebiet Semipalatinsk

Mit hohen Auszeichnungen gewürdigt

Wie bereits in der Presse gemeldet wurde, ist eine große Gruppe von Bestarbeitern der Landwirtschaft der Kasachischen SSR für erhebliche Erfolge im sozialistischen Wettbewerb...

Unter den mit dem Orden der Oktoberrevolution Ausgezeichneten sind: der Vorsitzende des Ministerates der Kasachischen SSR B. A. Aschimow; der Sekretär der Kasachischen SSR W. T. Schewtschenko; der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerates der Kasachischen SSR E. Ch. Gukassow...

Mit dem Leninorden wurden geehrt: der Mechanisator des Kasachstaner Sowchosmechanikums, Gebiets Kustanai, A. A. Achmetshatov; der Erste Sekretär des Kustanai-Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans A. M. Bordin; der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees Krasnomanika, Gebiet Zelinograd, H. G. Braun; der Brigadier im Sowchos „Rasswet“, Gebiet Turgaj, P. T. Wassiljew; der Vorsitzende des Zelinograd-Gebietsvollzugs-Komitees A. K. Dabulmchanow; der Kombiführer im Kolchos „50 Jahre Komsomol“, Gebiet Kokchetaw, K. Dosmagambetow; der Erste Sekretär des Kokchetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Kuanyshew; der Kraftfahrer im Sowchos „50 Jahre Kasachstan“, Gebiet Norikschan, W. A. Piliplenko; der Chefagronom im Sowchos „Charkowski“, Gebiet Pawlodar, K. K. Sejchanow und andere.

Mit dem Orden des Roten Arbeiters wurden ausgezeichnet: M. Abbasow, Arbeiter im Sowchos „Kasgurtski“, Gebiet Tschikent; W. Bauer, Traktorist im Sowchos „Kasgurtski“, Gebiet Karaganda; P. M. Beresowski, Kraftfahrer im Mussabekow-Sowchos, Gebiet Taldy-Kurgan; A. J. Panpanowa, Arbeitergruppenleiterin im Sowchos „Jorolowski“, Gebiet Ostkasachstan; S. D. Sonin, Brigadier im Kolchos „40 Jahre Oktober“, Gebiet Uralaki; J. Tozagajew, Kombiführer im Sowchos „Kelintjubinski“, Gebiet Kay-Orda; A. Tussupbekow, Kraftfahrer im Sowchos „Darjinski“, Gebiet Dsheskasagan, und andere.

Internationales panorama

Theran Appell an das Volk

Ajattollah Chomeini hat das Volk Irans aufgefordert, die nationale Einheit zu stärken. Er sprach im Teheraner Rundfunk zum Anbruch des iranischen Neujahrs am 21. März...

Hanoi Gegen Provokationen

Die chinesischen Behörden tragen die volle Verantwortung für die Spannung in der Grenzregion. Die amerikanische Regierung unterstützt die Regierung der Junta ökonomisch und diplomatisch, um das Land zu betreiben.

San Jose Bestialischer Terror

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei El Salvadors hat in einer Erklärung den in diesem Lande mittlerweile bestialischen Terror verurteilt. In der Erklärung heißt es: „Unsere Partei macht die internationale Öffentlichkeit auf die Ermordung des jungen Dozenten der Universität Roberto Castellanos Brana und seiner Frau Annet Matien durch die Repressorgane El Salvadors aufmerksam.“

Bestialischer Terror

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei El Salvadors hat in einer Erklärung den in diesem Lande mittlerweile bestialischen Terror verurteilt. In der Erklärung heißt es: „Unsere Partei macht die internationale Öffentlichkeit auf die Ermordung des jungen Dozenten der Universität Roberto Castellanos Brana und seiner Frau Annet Matien durch die Repressorgane El Salvadors aufmerksam.“

Die amerikanischen Behörden tragen die volle Verantwortung für die Spannung in der Grenzregion. Die amerikanische Regierung unterstützt die Regierung der Junta ökonomisch und diplomatisch, um das Land zu betreiben. Die Kommunistische Partei El Salvadors ruff alle demokratischen Regierungen und alle Völker der Welt dazu auf, dem heroischen Kampf des Volkes El Salvadors gegen die Ausbeuter und Mörder, für Freiheit und Demokratie, wirksame materielle, politische und moralische Hilfe zu erweisen.

Mit dem Orden der Oktoberrevolution wurden ausgezeichnet: der Traktorist im Sowchos „Trudowol“, Gebiet Zelinograd, K. J. Aldabergenow; der Traktorist im Sowchos „Golubowski“, Gebiet Pawlodar, I. I. Wasjukow; der Mechanisator im Reza-Luxemburg-Sowchos, Gebiet Dshambul, W. E. Solochin und andere Feldarbeiter.

Unter den mit dem Orden des Roten Arbeiters Ausgezeichneten sind der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. N. Inatschew; der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. A. Nasarbayev; der Vorsitzende des Kasachischen Republikarbeitsrats S. Muka-

(KasTAG)



Dem Beispiel folgend

27 Jahre war Jakob Teschke als Kombiführer tätig. Kurz vor dem Übergang in den Ruhestand war er Schlosser und Heizer. Im Laufe seiner langen Arbeitsjahre wurde er mehrfach mit Medaillen und Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Jakob hatte einen sehnlichen Wunsch: Er wünschte sich, daß sein Sohn Nikolai ein echter Mensch werde, die Saiten des Vaters übernehme. Und so ist es gekommen, wie Jakob sich das erwünscht hatte: Sein Sohn Nikolai ist in Vaters Fußtapfen getreten, ist Mechaniker geworden. Nach dem Lehrgang nahm ihn der Vater als Gehilfen in die Werkstatt, um ihm die Geheimnisse des Berufes vor Augen zu stellen.

Heute ist Nikolai bereits ein verdienstvoller Kombiführer, Aktivist der kommunistischen Arbeit, der seinen persönlichen fünfjährigen vorläufig erfüllt hat und gegenwärtig für das Jahr 1983 arbeitet. Nikolai ist stolz darauf, daß er vom Vater die Liebe zum Boden, zur Technik geerbt hat. Oft kann man die Leute im Sowchos sagen hören: „Der Junge ist ebenso fleißig wie der Alte!“ Und darüber freut sich Teschke junior besonders.

Woldemar MEISTER
Gebiet Nowosibirsk

Dein Platz im Leben

Die Familie Kling kam nach Temirtau aus dem Gebiet Kustanai. Dort war Vater Woldemar Kling Ackerbauer und seine Frau Rosa war ebenfalls im Feldbau beschäftigt. In der Stadt nahmen beide Arbeit im Koranderei-Hüttenkombinat auf. Ihre zwei Söhne sind hier aufgewachsen. Nach der Absolvierung der Berufsschule wurde der älteste Sohn Woldemar als Schweißer in der Verwaltung „Spezpromstroj“ eingestellt. Seine Eltern waren froh, daß er sich im Arbeiterkollektiv gut einlebte. Sie freuten sich über seine ersten Erfolge und Leistungen. Von hier hat man ihn zum Armeedienst einberufen. Jetzt kommt nach Temirtau Soldat Woldemar Woldemar ausführend von seinem Militärdienst erzählt. Auch an seinen jüngsten Bruder Willi richtet er immer ein paar Worte im Brief.

Willi lernt zur Zeit in einer Berufsschule und will wie auch Woldemar Schweißer werden. Es ist eine gute Arbeiterfamilie, wo nicht nur die Eltern, sondern auch die Kinder ihren richtigen Platz im Leben gefunden haben.

Raisa KOLESIKOWA
Temirtau

Vater und Sohn vorbildlich

Die Hauptaufgabe aller Agrarbetriebe des Rayons Selesinski ist zur Zeit die gute Vorbereitung der Landtechnik für die Frühjahrseinstellung. Es ist nicht nur die Sorge der Ackerbauern, sondern auch der Schlosser, Dreher, Schweißer und Schmiede.

Im Sowchos „Stepnogorski“ hat sich weitgehend der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 110. Geburtstags Lenins entfaltet. Während darin ist der Dreher Kasis Jowitsch. Er erfüllt stets die doppelte Norm, macht seine Arbeit immer gut und schnell. Diese Einstellung zur Arbeit hat Kasis Jowitsch auch seinem Sohn Roman beigebracht, der seinem Namen alle Ehre macht.

Gleich seinem Vater hat er zu Ehren von I. Lenins 110. Geburtstag erhöhte Verpflichtungen übernommen.

Nikolai ROGOSHNIKOW
Gebiet Zelinograd



Ein neuer Impuls

Die Tätigkeit der Konsumgenossenschaften in unserem Land verbessert sich mit jedem Jahr. Heute vollziehen sich allersorts positive Veränderungen in der handelsmäßigen Betreuung und Versorgung der Bevölkerung auf dem Lande und in den Städten mit Maximalbedarfsmitteln, nötigen Sortimenten. Im November des vergangenen Jahres fand der X. Kongress der Vertreter der Konsumgenossenschaften statt, dessen Teilnehmer ein umfangreiches Programm von Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Tätigkeit aller Einrichtungen der Branche erarbeitet haben. Konkrete Aufgaben hat auch der Beschluß des ZK dar-

KPSU und des Ministerials der UdSSR. Über die weitere Entwicklung und Verbesserung der Tätigkeit der Konsumgenossenschaften ist gestellt. Alle Kollektive der Konsumgenossenschaften in Kleinstädten und auf dem Lande richten ihre Bemühungen auf die Vervollständigung der vorgemerkten Pläne. Erfüllende Leistungen erzielten die Konsumgenossenschaften des Gebiets Kustanai. Der Gebietskonsumverband wurde für die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Pflichten mit einer Ehrenurkunde des Zentralbundes der Konsumgenossenschaften der UdSSR und des ZK der Gewerkschaften der Arbeiter des Staatshandels und der Genossenschaften ausgezeichnet.

„Die Konsumgenossenschaften von heute stellen ein weitverbreitetes System von Einrichtungen verschiedenster Arten dar, die Waren und Produkte ankaufen, verarbeiten, erzeugen, und verkaufen“, sagt der Vorsitzende des Kustanai-Gebietskonsumverbandes Michail Jelisarenko. „Besonders erfreulich ist, daß eigenlich alle unsere Einrichtungen das verflachte Jahr rentabel abgeschlossen haben. Das brachte uns mehr als eine Million Rubel überplanmäßigen Gewinn. Alle Rayonkonsumgenossenschaften erfüllen ihre Wirtschaftspläne und verkaufen an die Bevölkerung auf dem Lande Waren und Erzeugnisse für mehrere Millionen Rubel. Besonders erfolgreich sind die Rayons Ordchomkilejs, Fjodorowka, Leninski, wo A. Michailenko, I. Blok und A. Tyrtyschew Vorsitzende der Konsumverbände sind.“

Im Laufe der letzten zwei—drei Jahre wurde in den meisten Rayons Bedeutendes zur Verbesserung des Handels getan. Dank der höheren Investitionen wurden die bestehenden Handelsrichtungen rekonstruiert. Allein im vergangenen Jahr erweiterte man auf diese Weise die Nutzfläche der Verkaufsläden um 1000 Quadratmeter. In den Lebensmittelgeschäften wurden insgesamt 64 Kühlräume installiert. Große Hilfe leisteten den Konsumgenossenschaften viele Sowchos und Kolchose des Gebiets. Seit Beginn des Planjahres 99 Verkaufsläden und 18 Handelszentren gebaut worden. Das verbesserte beträchtlich die handelsmäßige Betreuung der Sowchosarbeiter und Kolchozbauern.

Aber nicht nur dank diesen Maßnahmen wird der Handel verbessert. Immer häufiger greift man zu aktiven Formen des Handels, veranstaltet Jahrmärkte, Verkaufsausstellungen, Umlagerungen von Waren unter verschiedenen Konsumgenossenschaften. „Unsere größte Aufmerksamkeit gilt nach wie vor der Versorgung der Bevölkerung mit verschiedenen Nahrungsmitteln“, setzt Michail Jelisarenko das Gespräch fort, „vor allem mit solchen wie Fleisch, Milch, Eier, Obst und Gemüse. Heute kaufen wir mehr als 60 Arten von Agrarerzeugnissen und Rohwaren auf, die dann durch unser Handelsnetz in rohem und verarbeiteter Zustand an die Konsumenten gebracht werden.“

Im Gebiet besteht ein Netz von Erfassungseinrichtungen. Im vergangenen Jahr haben diese die Erfassungpläne erfüllt und in manchen Kennziffern auch überboten. Allein der Fleischankauf stieg seit Beginn des Planjahres um 1137 auf 2316 Tonnen. Hier gibt man sich damit nicht zufrieden. So hat der Konsumverband des Rayons Naurumski die Aufgaben im Ankauf von Fleisch nur zu 58 Prozent erfüllt. Die Erfassungsetellen der Rayons Kustanai, Semiojornoje, Tjarsanokowoje haben die Pläne im Ankauf von Milch, und die Genossenschaftler der Rayons Urizkoje und Ordchomkilejs haben in dieser Hinsicht überaus nichts getan.

Dabei gibt es mehrere Erfassungsetellen, die vortrefflich organisiert ist. Die Erfassungsetelle des Konsumverbandes Bortowkoje, Direktor — Seidulla Bilshanow, beliefert den Kommisjariat genügend mit Rind, Schweine, Hammelfleisch, und Geflügel. Die Erfassungsetelle im Rayon Fjodorowka, Direktor Wladimir Schwarz, kauft bedeutend mehr Fleisch an, als geplant war, erfüllt den Erfassungplan an Geflügel und Fleisch. Über 100 Schweine werden gemästet. Außerdem hat man hier neulich mit der Kaninchenzucht begonnen.

Die braune Flut

Sie schwillt schnell wieder an in Büchereien jenseits der Elbe dort, an Rhein und Ruhr, und — ausgepöckelt von braunen Morgengäulen — ist sie wie einst fauchender Natur.

Da werden (Stukas?) überlaut verherlicht und auch die schwerbewaffnete SS, Jagdflieger, deren „Ruhm unsterblich“ — doch wird vertriehen jeder Mordexzess.

Da kolportiert man Hefte, wie „Der Lander“, in denen man als Held ihn hebt empor; da brüllt man „Heil!“ dem „Führer“ und dem „Kanzler“ und „Deutsche Panzer roll'n in Rußland vor!“ „Mein Kampf“ ist wieder überall zu kaufen, lebendig sind die Nazis Wahndien;

*) Sturzkanibler

In manchen Kinos Hitlerfilme laufen — die braunen Banden wieder auferstehen. Der Hetzer Springer darf dabei nicht fehlen: Er stellt in Westbier Wegweiser auf, schreibt die Entfernungen — wie Startbefehle — nach Gdansk, Kalingrad und Wrocław drauf...

Vielleicht sind das schon einige der Ziele für mittlerer Raketenersten Schlag, wenn nach gefährlichen Manövern kommt der mit „X“ vermerkte „Große Tag“!

Die braune Flut schwillt an. Sie einzudämmen ist aller Friedensfreunde Hauptgebot, bevor auf ihren wilden Wogenkümmen die Welt jah überflutet Kriegenot und millionenfacher, grauser Tod! Rudi RIFF

Die Pädagogische „Abal“-Fachscheule in Saran, Gebiet Karaganda, ist eine der ältesten Lehranstalten Kasachstans. Den Studenten steht eine reiche Bibliothek zur Verfügung. In ihrem Lesesaal mit 40 Plätzen sind unter anderem die amosinowin Nina Belke. Sie genießt durch ihre Hilfsbereitschaft verdienten Autorität bei Lehrern wie auch bei Studenten. Im Bild: Nina Belke hilft den künftigen Lehrern der Unterstufe bei der Auswahl der nötigen Literatur. Foto: Viktor Krieger

Kulturreben der Republik Sanger auf der Bühne

Auf der Bühne des Rayonkulturhauses Shelesinka, Gebiet Pawlodar, fand ein Wettbewerb der Chöre statt, der dem 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins gewidmet war. Den Ton gab hier der Chor der Musikschule des Rayonzentrums an. Dieses Kollektiv bot eine literarisch-musikalische Komposition, die sehr warm empfunden wurde und die das Thema „Lenin und Kasachstan“ alleseitig beleuchtete. Ein mannigfaltiges, interessantes Programm bot auch das Gesangs- und Instrumentalensemble aus Michailowka desselben Rayons vorbereitet.

Jubiläum der Musikschule

In Alma-Ata wurde der 30. Gründungstag der P. Tschokowski-Musikschule feierlich begangen. Hier lernten die Kinder aus dem Oktjabrsk-Hauptstadtbereich. Die Musikschule kann stolz sein auf ihre Absolventen, die Musiklehrer, Solisten bekannter Orchester und Theater geworden sind. Die Lehrer und heutigen Zöglinge der Musikschule freuen sich besonders über das herrliche Geschenk der Bauarbeiter, die ihnen zu diesem Jubiläum ein neues Gebäude übergeben haben.

Unser Freund — das Buch

In Aktjubinsk fand in der neuen Buchhandlung „Nauka“ ein Fest des Buches statt. Die Vorsitzende der Stadtgesellschaft der Bücherfreunde erzählte den Versammelten — Studenten, Lehrern, Bibliothekaren — über die Pläne und die Tätigkeit der Verlage „Pädagogika“, „Proswetschenskaja“, die Leiterin der neuen Buchhandlung sprach über die Neuererscheinungen der Verlage Kasachstans. Für die Gäste hatte man eine große Ausstellung der Bücher und Plakate vorbereitet. Presesident der „Freundschaft“

verbandes gibt es verschiedene Betriebe, darunter 59 Bäckereien, 13 Abschnitte für Produktion alkoholischer Getränke, 3 Brauereien, 7 Schlachthöfe u. a. m. Alle diese Einrichtungen haben in diesem Jahr eine umfangreiche Arbeit zu leisten. Es sollen 3000 Tonnen Fleisch, 20000 Dezitonnen Milch, 3000 Dezitonnen Butter, bedeutend mehr Kartoffeln, Gemüse und andere Produkte angekauft werden. Das wird bestimmt ein gewichtiger Beitrag zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln sein und einen Schritt in der Realisierung der stehenden Aufgaben bedeuten.

„Unsere Bemühungen sind jetzt darauf gerichtet“, meint Michail Jelisarenko, „die Tätigkeit aller Einrichtungen und Betriebe so zu organisieren, daß sie die vor ihnen gestellten Aufgaben möglichst stabiler erfüllen können.“ In diesem Jahr wird die materiell-technische Basis der Einrichtungen und Betriebe bedeutend verbessert. Heute sind schon drei spezialisierte Verkaufsläden in den Rayons Leninski, Fjodorowka und Karassu im Bau begriffen. In diesem Jahr werden sieben Handlungseinrichtungen, einige Lagerhäuser für 160 Tonnen Gemüse in den Rayonzentren und ein Gemüsespeicher für 700 Tonnen in Kustanai gebaut werden. Man erforscht in immer neuen Reservieren zur Vervollkommnung der Arbeit jedes einzelnen Abschnitts und des ganzen Konsumverbandes.

Die Beschlüsse des X. Kongresses verließen den Konsumgenossenschaftler des Gebiets Kustanai neue Impulse zur weiteren Vervollkommnung ihrer Tätigkeit, und sie tun alles, um das Vorgeordnete zu erfüllen. Woldemar FINK, Korrespondent der „Freundschaft“

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Aus der Not geholfen

In der Mitte des Hofes stand eine Frau, sie führte ihre Hühner. Da erblickte sie mich, ließ den Futterreier fallen und lief mir entgegen. „Ach Gott, des bist ja du, Peir“, sagte sie, und Tränen rollten aus ihren Augen. Sie umarmte mich fest. Tante Lissas Gesicht war feig, aber ihre Augen funkelten wie zwei Leuchtstäbchen. „Jakob, mol raus!“ rief sie den Allen.

Die Mama war das schönste Mädchen im Dorf. Deren sind die Bube nachgegangen. Die hat schone pechschwarze Haare, großes blaue Aage, so a klaanes hohes Nesje, grad wie a Pippe, schnee-weiße Zehn. Wann die glanz hot, do rann sie auf den Asteizel, wo sie wie beim Scherschleife. Des war a schoenes Mädchen! Dann kamen andere Gesprächshempe an die Reihe. Es dauerte bis 12 Uhr nachts. Das Sandmännchen drückte mir schone die Augen zu, aber der Onkel wollte das Gespräch nicht enden. Da meinte ich: „Vetter Jakob, viel leicht...“ Aber vergessens.

„Bopment! Peir Schun hunort Jahr hun ich dich net gesehe. Guck mol dou, wann du net deine Mama so ehnlisch sehe test, werste vor mich vilore.“ Dabei hat er mich wund und glieft, ohne Fallen und Runzeln. Er roch nach frischer Buttermilch. „Setz dich gleich an Tisch, des Mittagessen is grad fertig“, meinte meine Tante und stellte drei Teller Nudelsuppe auf den Tisch. Dann brachte sie noch eine Schüssel mit einem gekochten Huhn.

„War mol Bibche, du kriest auch noch's Wort“, beruhigte er mich. Die Uhr schlug schon zwei, als wir am Ende aller Enden einschließen. So ging es tagaus, tag ein. Jeden Abend hat mein Vetter an me a Lama lobend. Auch ihre Augen waren stets blau, das Näschen wie bei einer Puppe usw. Sobald ich verstehe, einige Worte zu sagen, kam: „Wart mol, Bibche, kriest auch noch's Wort“. In der 8. Nacht wurde ich fracher, „Vetter Jakob“, meinte ich, „früher hat dich dasselbe Gespräch nicht siebenmal wiederholen.“

Als wir unsere Suppe gegessen hatten, war das Fleisch an der Reihe. Ich nahm mir ein Beinchen: das war für mich genug. Meine Tante ab die Leber, das Herz und die Nieren. Auf einmal war sie einen scharfen Blick auf den Alten und fragte „Um Gottes Will, Jakob, was suchst du nicht? Das anre Bee hot doch die ihr müble lachen.“ „Lach net, Peir, der sucht doch des zweite Beache. Bei dem mübl eighlich jeder Gickel verbeang sie. Sit imr zu wenig a Kanne so ehnlisch, ach he!“ me dirch aus ehrr Gsicht

„Ich wurde mühsentill. Am nächsten Morgen pflückte ich einen Blumenstrauch, den ich der Postboten schenkte. Dafür bekam ich das nötige Telegramm: „Kehe schnell zurück, deine Schwiegermutter ist erkrankt.“ Ach! Meine liebe Schwiegermutter! Wieder hat sie mir aus der Not geholfen. Alexander MEISSNER



„Unfrüglieche Zeichen des Alters: Unsere Körpergröße nimmt ab, und die Gesichter, die wir erzählend verbessern, immer länger.“ „Warum bist du denn vom vierden Stock ins Erdgeschoß umgezogen?“ fragte ein Mann seinen Freund. „Und wenn du nicht gewinnst?“ fragte er. „Dann kaufst du mir das Kleid, Liebling.“ „Herr Ober, was macht das Bier, das ich vor einer halben Stunde bestellt habe?“ „Eine Mark.“ „Oho! fragst seinen Freund, „Pai, meinst du nicht auch, daß der Mensch von seiner Umgebung beeinflusst wird!“ „Bestimm nicht immer. Ich kannte einen Mann, der 20 Jahre ein Milchauto fuhr und trotzdem ein Alkoholvergiftung starb.“

das einzige, was Sie hier nehmen können, ist ein Glas Bier. „Hannes kommt mit verbundene Frauen aus dem Garten zurück.“ „Aber Mann, was hast du denn wieder angestellt!“ empfang ihn besorgte seine Frau. „Nichts weiter“, brummte er, „ich habe nur den falschen Nagel getroffen.“ „Jutta fällt einen Lotteriaschein aus und sagt zu ihrem Mann: „Wenn ich gewinn, kauf ich mir ein neues Kleid.“ „Und wenn du nicht gewinnst?“ fragte er. „Dann kaufst du mir das Kleid, Liebling.“ „Herr Ober, was macht das Bier, das ich vor einer halben Stunde bestellt habe?“ „Eine Mark.“ „Oho! fragst seinen Freund, „Pai, meinst du nicht auch, daß der Mensch von seiner Umgebung beeinflusst wird!“ „Bestimm nicht immer. Ich kannte einen Mann, der 20 Jahre ein Milchauto fuhr und trotzdem ein Alkoholvergiftung starb.“

Kleine Sensation

Der immer als still und zurückhaltend geltende Kollege Zählming hatte es an diesem Morgen besonders allig. Dabei war ihm ein kleines Mißgeschick passiert, das zu den tollsten Vermutungen Anlaß geben sollte. Schon am Eingang zum Büro der LPG hob die betagte Frau Schulte erstaunt den Kopf: „Aber Kollege Zählming, das hätte ich von Ihnen nicht gedacht!“ In der Buchhaltung steckte man die Köpfe zusammen und fuschelte: „Stille Wasser sind tief.“ „War's weignstans schön!“ wollte die kleine Inge wissen. „Schwarz, rot oder blond!“ forschte Christiana weiter. „Ist sie bei der nächsten Betriebsfeier dabei!“ erkundigte sich augenzwinkernd die bereits dreimal geschiedene Lohnbuchhalterin Zählming. Zuchäts hatte sich Kollege Zählming im Wechsel rot und blaß verärgert, den Kopf hinter seine Akten versteckt, dann aber horchte er mehr und mehr auf. Besonders als ihm der lange Brigadier Döhnpaupt mit voller Pranke auf die Schultern hieb

und dazu pathetisch ausrief: „Alle Achtung! Hätte nie gedacht, daß du so ein Draufgänger bist!“ Allmählich fühlte sich Zählming immer mehr in eine Heldenvolle versetzt. „Von wegen schüchtern!“ hörte er im Flu zu Traktorkristallen. „Er hat's faustlich hinter den Ohren!“ „Stolz schritt er zum Mittagessen. Bewundernde Blicke der Küchenfrauen. „Man sieht ja fast noch die Zähne! Die muß sich aber festgebissen haben!“ lächelte wissend die starke Martha beim Aufräumen. Zum Feierabend fand Zählming sogar einen Liebesbrief der schwarzen Katharina in seiner Aktentasche. Er überlegte, ob er das Pflaster an seinem Hals nicht noch kleben lassen sollte. Aber vielleicht gab es beim eiligen Rastieren bald wieder einen so günstigen Schnitt! Hartwig STÖTZER

Redaktionskollegium